

Wunsiedel, 23.05.2022

„Wir machen das“ – Berufsorientierungsprojekt der Bayerischen Bauwirtschaft ermöglicht Wunsiedler Schüler*innen vielseitige Einblicke in das Baugewerbe beim Bau einer neuen Sitzecke

Beim Berufsorientierungsprojekt „Wir machen das“, erhalten Jugendliche in der Berufsfindungsphase einen realen Einblick in den beruflichen Bau-Alltag. Die Schüler*innen bearbeiten in drei Tagen mit Unterstützung und Anleitung regionaler Betriebe ein kleines Bauprojekt für ihre Schule.

Von der Planung bis zum Mauern sind sie aktiv dabei und führen viele Arbeiten selber aus. Dabei lernen sie grundlegende Arbeitsabläufe und Kompetenzen der Baubranche kennen. Zudem kommen sie auch mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt und lernen die unterschiedlichen Berufe und Aufstiegschancen in der Branche kennen. Am Ende verfügt jeder Schüler oder jede Schülerin über ein aussagekräftiges Profil wie gut und in welchen Bereich der Baubranche man passt.

Das „Wir machen das“-Projekt wurde mit der [Praxisklasse](#) der Mittelschule Wunsiedel durchgeführt, pädagogisch begleitet durch das bfz Hochfranken. Stephan Elbel, Seminarleiter des bfz Hochfranken und am Standort Marktredwitz zuständig für [BOM-Maßnahmen](#), konnte als Kooperationspartner das ortsansässige Bauunternehmen Roth gewinnen, welche über die Bauinnung bereits von „Wir machen das“ wusste und sich gerne als Patenbetrieb einbrachte.

Eine neue Sitzecke für den Pausenhof

Der Bauauftrag an die Jugendlichen war die Herstellung einer neuen Sitzecke für den Pausenhof. Gemäß Bauplan handelte es sich dabei um eine Eckbank mit gemauertem Sockel, die mittels Betonfundament fest im Boden verankert ist.

Als "Anleiter" stellte das Bauunternehmen Roth den Jugendlichen ihren Mitarbeiter Marcel Ankenbrand zur Seite. Ankenbrand, der seine Ausbildung vor drei Jahren als bayernweit bester Maurer-Azubi abgeschlossen hatte, erklärte den begeisterten Schüler*innen nicht nur die einzelnen Arbeitsschritte, sondern berichtete auch über seinen eigenen Arbeitsalltag und wie seine eigene Ausbildung war. Er machte Mut, dass auch körperlich Schwächere die Ausbildung schaffen können, denn "der Arbeitsschutz auf dem Bau wurde verbessert. Mittlerweile dürfen beispielsweise nur noch Lasten bis maximal 30 kg von einer einzigen Person gehoben werden."

Die Jugendlichen zeigten sich sehr interessiert und stellten Fragen zum Arbeitsalltag, zur Ausbildung und natürlich auch zur Ausbildungsvergütung. "Ich mache solche Betonierarbeiten manchmal auch zu Hause", sagt Christopher, Schüler der Praxisklasse. "Es macht mir Spaß und ich könnte mir schon vorstellen, das auch beruflich zu machen".

Klassenleiter Thomas Braun und Bauunternehmerin Veronika Sirch sind sich über die Bedeutung solcher Projekte einig. "Man könnte einen ganzen Tag lang über den Beruf und die Arbeit auf dem Bau sprechen. Aber die praktische Erfahrung bringt den Jugendlichen viel mehr. Selbst, wenn es "nur" ein Minipraktikum wie in diesem Projekt ist", meint Sirch.

Ebenso war an einem Tag der Bayerische Rundfunk im Rahmen einer Sendung über die Geschäftsführerin der Firma Roth zu Besuch und begleitete die Schüler*innen einen Vormittag lang bei ihren Bauarbeiten.

Das Projekt

„[Wir machen das](#)“, wird von der Bayerischen Bauwirtschaft gefördert. Seit Projektstart 2016 konnten bereits über 550 Jugendliche durch „Wir machen das“ in die Baubranche hineinschnuppern und 85% von ihnen würden wieder an einem Bauprojekt teilnehmen. „Wir machen das“ ist also in jedem Fall ein großer Gewinn für die Jugendlichen und ihre berufliche Zukunft: Sie lernen viel über sich und ihre fachlichen sowie überfachlichen Fähigkeiten kennen, entdecken den Spaß an handwerklichen und praktischen Tätigkeiten und erhalten zielgerichtete Unterstützung für die berufliche Orientierung.